

APATIN és VIDÉKE

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

Apatin und Umgebung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

→ * Erscheint jeden Samstag 7 Uhr Morgens. * ←

Der Bezugspreis für „Apatin u. Umgebung“ mit dem „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur:
Josef Bizmann.

Unsere Adresse ist:
Administration der „Apatin und Umgebung“
in Apatin.

Hochherzige Spende.

Wie wir in unserer letzten Nummer erwähnten, hat der anhängliche, große und treue Sohn Apatins Herr Anton Fernbach de Apatin, der als Reichstagsabgeordneter seiner Vaterstadt Apatin sich unvergängliche Verdienste erworben — sein in der Trinyigasse befindliches, schönes Haus am hl. Christtage vorigen Jahres der Apatiner Gemeinde für ein Armenhaus gespendet. Diese schöne Spende theilte er seinem Freunde Herrn Martin Dombovits brieflich mit, den er bat, dies der Gemeindevorstellung zur Kenntniß zu geben. Den beigelegten Brief, welchen er an die Gemeindevorstellung richtete lautet in deutscher Übersetzung wie folgt:

An die löbliche Gemeindevorstellung in Apatin.

Nachdem das Schicksal es so mit sich gebracht, daß unsere ganze Familie aus unserem lieben Heimatsorte Apatin gewandert, an welchen Ort uns, als Geburtsort unserer Ahnen, so viele schöne und angenehme Erinnerungen knüpfen. Aus diesem Grunde wünschen wir von dem lieben Heimatsorte nicht so Abschied zu nehmen, ohne uns dort nicht ein bleibendes und ewiges Andenken zurückgelassen zu haben. Dies glauben wir am besten dadurch zu erreichen, daß wir unser unter Nr. 190 in der Großen-Morastgasse befindliches Haus und Garten sammt Fundus Instr. zum Andenken unserer gottseligen Großeltern Anton Fernbach und Frau, der Gemeinde Apatin als sittlicher Körperschaft für ein Armenhaus als Geschenk übergeben.

Indem wir diesen unseren Entschluß der löbl. Gemeindevorstellung zur Kenntniß

bringen, ersuchen wir zugleich dies der Repräsentanz behufs Fertigstellung der Schenkungsurkunde mitzutheilen.

Wir bemerken, daß wir das Haus mit allen Rechten und Pflichten der Gemeinde zur Verfügung übergeben und bevollmächtigen zugleich die Gemeindevorstellung, den Mietezins vom 1. Jänner 1898 zu erheben, und ihn für den bezeichneten Zweck zu benützen. Das behalten wir uns aber vor, daß das genannte Haus spätestens bis Ende 1898 seinem Zwecke gemäß im Gebrauch stehen muß.

Dem Pächter des Hauses, Herrn Oberstuhlrichter Deak Jziga habe ich bereits meinen Entschluß mitgetheilt.

Ich ersuche deshalb die Schenkungsurkunde zu verfassen und uns dieselbe wegen Unterfertigung je eher zu übergeben.

Zombor, am 25. Dezember 1897.

Anton Fernbach m. p.

Anna Fernbach geb. Ferubach m. p.

Der Sozialismus und die öffentl. Sicherheit im Bacs-Bodroger Komitate.

Komitats Bericht des Vizegespanns. Vorgetragen in der am 21. Dezember verg. Jahres abgehaltenen regelmäßigen Plenarsitzung des Bacs-Bodroger Komitat's.

Was den allgemeinen Sicherheitszustand des Komitates betrifft, so können wir denselben durchaus nicht als zufriedenstellend erklären, was auch aus den an uns gesandten amtlichen Mittheilungen der kön. ung. Gensdarmrie ersichtlich ist.

Vorgekommen sind im letzten Quartal: 1 Mordfall, 1 Raubmord, 54 körperliche Verletzungen, 128 Diebstähle, 3 Eigenthums-Beschädigungen, 4 Brandstiftungen,

5 rechtswidrige Besitzaneignungen, 9 Vergehen gegen die allgemeine Sicherheit, 19 Vergehen gegen die allgemeine Ordnung, 1 Vergehen gegen fremdes Eigenthum, 4 Menschenmorde, 3 Raubfälle, 5 größere Betrüge, 1 Dokumentenfälschung, 1 gefährliche Drohung, 3 Fälle größerer Geldfälschungen, 2 Unterschlagungen, 1 Selbstmord 1 Vergehen gegen Menschenleben; ferner 53 andere Vergehen größeren oder kleineren Umfanges. Dabei ist zu fürchten, daß der Sicherheitszustand im Komitate während den Wintermonaten sich noch ungünstiger gestalten dürfte, wenn ein strenger Winter eintritt und das bischen Winterbrot der armen Klasse aufgezehrt sein wird.

Ferner, wenn das theilweise durch Selbstverschulden, theilweise durch die schlechte Ernte so heimgesuchte arme Volk sich den Volksbethörer und den gewissenlosen Agitatoren anschmiegt.

Den amtlichen Mittheilungen der Stuhlrichterämter zufolge, dürften in der sonst gesegneten Bacska Zahlreiche sein, die Mitte Winter in die schlechtesten Ernährungs- und Selbsterhaltungsverhältnisse gerathen, nämlich Solche, denen das Winterbrot ausgeht wird.

Laut den amtlichen Mittheilungen sind in folgenden Bezirken 12321 Personen, denen ihr Winterbrot ausgeht und die schon jetzt keinen Erwerb haben. Im Bajaer Bezirk gibt es 1265 Personen, im Zomborer 1470, im Apatiner 420, im Hodsäger 140, im Neufager 1715, im Kulaer 1607, im Topolyaer 505, im Zentaer 600, im Ó-Becser 2000, im Titeler 500 und im Almáser Bezirk 600, — ferner sind in der Stadt Zenta mit ord. Magistrate 1500 Personen. — Von diesen finden nur die Hälfte in ihrem Wohnorte Arbeit — die Anderen sind ohne Arbeit — der Härte des Winters ausgesetzt.

Wenn auch, wie oben schon erwähnt die große Mehrheit der in Noth gerathenen Arbeiter im Schnitte aufgehetzt von gewissenlosen Högern und Volks-Betrüger, keine Arbeit angenommen haben und dadurch auch ihre jetzt so trostlose Lage selbst verschuldet haben, so hält doch die Behörde es als ihre heilige Pflicht das Elend dieser bedauernswerten armen Leute zu mildern. Und so haben wir im Einverständnis mit Sr. Hochgeboren dem Herrn Obergespan solche Verfügungen getroffen, daß die Arbeiter schon während den strengsten Wintermonaten genügend beschäftigt werden.

In erster Reihe sind die Erdarbeiten und der Ausbau der Komitatsstraßen und Wege in Aussicht genommen. . . .

Es steht zu befürchten, daß der durch die Mißernte hervorgerufene ungünstige Sicherheitszustand noch durch das Verbreiten und Einwurzeln der Lehren des falschen Sozialismus noch mehr gefährdet wird.

Zur Überzeugung dieser meiner Besorgniß und Befürchtung will ich auf jene schreckenserregende Erscheinungen weisen, welche diesen Zustand charakterisiren, und auf welche ich sowohl von ämtlichen, als auch von Privatpersonen aufmerksam gemacht wurde.

So haben Ende vorigen Monates in Szántóva 500—600 Personen, die sich öffentlich als Sozialisten erklärten — laut verkündet, daß sie keinen Steuer mehr zahlen, daß sie die Orts-Obrigkeit davon-treiben werden, sie brauchen Niemanden als nur einen durch sie gewählten Richter und Notär. Ja, daß sie keinen Steuer mehr zahlen wollen haben sie bereits gezeigt, indem sie ihrer 400 an der Zahl auf den mit der Eintreibung der Steuer betrauten Gerichtsvollzieher (Exekutor) und auf die ihn zu Diensten gestandenen Polizisten einen Angriff machten, und von ihnen unter fortwährendem Schimpfen mit Gewalt die gepfändeten Gegenstände weggenommen haben. Der Exekutor und die übrigen Amtspersonen konnten nur mit verstärkter Bedeckung ins Gemeindegau zurückgehen.

Diese Angelegenheit wurde durch den Oberstuhlrichter strengstens untersucht und die Strafanzeige beim Szabadtaer Gerichtshofe eingereicht.

In Szónta ist die Situation auch eine recht bedenkliche. Man spricht dort allgemein von einer auszubrechenden Revolution; ja laut den Berichten der dortigen Lehrer sprechen sogar die Schulkinder davon. Beim Zeugenverhör, und beim Nachforschen nach den Schürer und Erreger der Bewegung haben die Befragten entweder keine Personen angeben können oder aber auch aus Furcht nicht angeben wollen. Es ist zum Staunen u. bewunderungswürdig, wie die Leute zusammenhalten und zusammen fühlen, — was gegen sie die Untersuchung sehr erschwert.

Um ihre Mitglieder zu vermehren sind ihnen keine Mittel zu heilig. Und durch Einschüchtern und Drohungen haben sie es bereits so weit gebracht, daß um ihr Vermögen zu schützen sich selbst reichere und bessere Landwirte als Mitglieder aufnehmen ließen.

Der Apatiner Oberstuhlrichter hat mich in seinem Bericht vom 16. Dezember davon verständigt, daß am 24. Dezember in der Nacht die Sozialisten nicht nur in Szónta, sondern auch die in Kupuzina und in B. Monostorhegy das Gemeindegau bestürmen und einnehmen werden.

So auch gedenken sie die Orts-Obrigkeit zu vertreiben, und die Felder gemeinsam zu vertheilen, zu welchem Zwecke sie sogar schon Schießwaffen ankaufen.

Im Hinblick solch' gefährlicher Erscheinungen und im Bewußtsein meiner großen Verantwortlichkeit habe ich den Kommandanten der kön. ung. Segediner II. Distrikts-Gensdarmarie ersucht, den Szóntaer aus 5 Mann bestehenden Gensdarmarie-Posten auf 12 Mann zu erhöhen. Ferner stellte ich das Ansuchen nach Kupuzina und nach Monostorhegy, ein aus 10—10 Mann bestehende Abtheilung zu dirigiren, nachdem die Haltung der in jedem dieser 2 Dörfer befindlichen 500—600 Sozialisten eine sehr bedrohliche ist.

Lokalnachrichten.

* Die Gründug der Apatiner Filiale des „Ungarischen Rothen Kreuzvereins.“ In Apatin ist auf Anregung edelthunder Damen eine Filiale des oben benannten schönen Vereines ins Leben gerufen worden, welche in der, am 31. Dezember, durch den Oberstuhlrichter Herrn Deák Zsiga einberufenen konstituierenden Generalversammlung gegründet wurde. Der Generalversammlung haben außerdem Herrn Oberstuhlrichter folgende Damen und Herrn beigewohnt: Frau Vinzenz v. Balázs; Vinzenz v. Balázs; Theofil Bohus; Frau Béla Bácskay; Nikolaus Baumann; Franz Bader; Béla Decleva; Martin Gurka; Frau Paul Fleischmann; Josef Zellmann; Heinrich Feisel; Franz Kiefer; Simon Klein; Ödön Kopp; Jakob Leidecker; Johann Langer; Franz Marekovič; Dr. Ignaz Neumann; Julius Pufács; Frau Theodor v. Rátay; Theodor v. Rátay; Desiderius Rózsza; Martin Schieber; Valentin Szauter; Paul Schiebl; Witwe Frau Anton v. Schmauß; Dr. Josef Thim; Lukas v. Bojnich de Bajsa; Josef Wismann; Frau Marie Weindl; Witwe Frau Karl Windisch; Franz Wölfling u. Johann Wiederkehr. H. Deák Zsiga Oberstuhlrichter begrüßte die zahlreich Erschienenen und spricht dafür seinen tiefgefühlten Dank aus. In Einem erwähnt er, daß als von Amtswegen Betrauter er, das Vereinsvermögen sammt den Berechnungen an den Centralauschuß nach Budapest gesandt habe. Nachdem jedoch dieser edle und gemeinnützige Verein in jeder Richtung hin, außergewöhnlich patriotische und humane Zwecke verfolgt, so habe er sich zum Ziele gesteckt, diesen edelsten aller Vereine abermals ins Leben zu rufen. Aus diesem Grunde sprach er, habe ich 10 Sammelbögen unter mehreren edelgestimmten Frauen Apatins vertheilt

und wie das Resultat gezeigt, habe ich mich in dieser meiner guten Voraussetzung nicht getäuscht, indem sich auf den 10 Bögen 102 ordentl. und 10 außerordentliche Mitglieder zeichnen ließen, welche 107 Fl. an Mitgliedschaftsbeiträgen entrichteten. Wenn wir in Betracht ziehen, daß sich in diesen wenigen Tagen so viele als Mitglieder zeichnen ließen, so dürfen wir uns der berechtigten Hoffnung hingeben, daß wir ein noch viel schöneres Resultat erzielen werden. Und wenn wir uns dem edlen, dem schönen und humanen Vereine weiterhin so widmen, so wird der Verein zum Wohle der Armen, und der leidenden Menschheit auch prosperiren können. Nachdem die Existenzbedingnisse des Vereines zumal gesichert sind, so bitte ich, daß die geehrte Versammlung einen Alterspräsidenten und einen Schriftführer wähle. Ich beantrage den kön. ung. Oberwaldmeister Herrn Vinzenz v. Balázs zum Präsidenten, und den Vizenotär Rózsza Dezső zum Schriftführer zu wählen. Nachdem der Antrag einhellig angenommen wurde, ersuchte der Alterspräsident die in den Sammelbögen Bezeichneten zu zählen. Nachdem obiges Resultat konstatiert wurde, so erklärte der Alterspräsident im Sinne der Statuten die Filiale als gegründet, und bittet 25 Ausschußmitglieder zu wählen. In den Damen-Ausschuß der Filiale wurden folgende Frauen gewählt: Frau Hermann Abraham, Witw. Frau Julie v. Alföldy, Frau Vinzenz v. Balázs, Frau Béla Decleva, Frau Anton Dombovits, Frau Dr. Ludwig Kék, Witwe Frau Dr. Lang, Frau Johann Mayer jung, Frau Theodor v. Rátay, Witwe Frau Anton v. Schmauß, Frau Maria Weindl, Witwe Frau Karl Windisch, Frau Anton Zsuffa. In den Herren-Ausschuß wurden folgende Herren gewählt: Hermann Abraham, Vinzenz v. Balázs, Béla Decleva, Martin Dombovits, Sigmund Deák, Josef Zellmann, Johann Mayer jung, Theodor Rátay, Dr. Georg Steecz, Moriz Weindl, Dr. Josef Zsubory, Anton Zsuffa. Weiter ersuchte der Alterspräsident die Vereinsbeamten behufs Leitung der Vereinsangelegenheiten zu wählen. Einstimmig und unter lebhafter Begeisterung wurde zum Bräses Herr Béla Decleva Bezirksrichter, zum Schriftführer Herr Desiderius Rózsza Gemeinde-Vizenotär und zum Cassier Herr Josef Wismann, Volksschullehrer gewählt. — Nachdem in jeder Filiale neben dem Vereinspräsidenten auch eine Dame zur Leitung des Vereines zu wählen sei, so beantragte der Oberstuhlrichter die Frau Vinzenz v. Balázs zur Vereinspräsidentin zu wählen. Mit lebhaften Claqueur wurde der Antrag des Herrn Oberstuhlrichters angenommen, und somit steht an der Spitze des Vereines eine solch' eifrige ungarische Frau, deren Name genügend Garantie bietet, daß dieser schöne und humane Verein floriren wird. — Nach Beendigung der Wahl der Vereinsleitung sprach der Alterspräsident der Generalversammlung seinen Dank aus und überließ seinen Platz dem nunmehr gewählten Präsidenten des Vereines Herrn Béla Decleva. Herr Decleva Béla bedankte sich für das in seine Person gesetzte Vertrauen und gelobte in feierlichen Worten, daß er für den wohlthätigen und philanthropischen Verein allezeit bereit ist, sein bestes Wissen und Können, seine ganze Willens- und Schaffenskraft in die Wag-schale zu legen. In einem betonte er, daß er die nächste große Sitzung in kürzester Zeit einberufen wird, — bis dorthin wird er das Protokoll der heutigen Sitzung dem Centralauschuß in Budapest unterbreiten. Zur Beglaubigung des Protokolls wurden folgende Herren entsendet: Theofil Bohus, Johann Langer und Anton Wiederkehr. In der nächsten Nummer werden wir das Ziel und den Zweck dieses schönen Vereines schildern. Auch werden wir das Verzeichniß der Mitglieder der Apatiner Filiale veröffentlichen.

* Der Apatiner Kinderbewahrverein veranstaltet Mittwoch den 19. Jänner in den Andref'schen Lokalitäten eine mit Lebensbildern verbundene Tanzunterhaltung. Zur Aufführung gelangen: 1. Glaube, Hoffnung und Liebe. 2. Die 4 Jahreszeiten. 3. Rache der Blumen. 4. Der

Unwiderstehliche. Ausgeführt von folgenden Damen. 1. Benzinger Mariska, 2. Baßler Katicza, 3. Benedek Stella, 4. Benzinger Katicza, 5. Brandt Rosa, 6. Egi Aranka, 7. Glas Mariska, 8. Langer Nina, 9. Oláh Jda, 10. Piry Treßka, 11. Piukovits Gyözike, 12. Kátay Miczike, 13. Reháč Drzsike, 14. Rosner Adel, 15. Speiser Lenke, 16. Sauter Hermine, 17. Windisch Elz und von Herrn Boross Jenő. Dabei werden folgende lieben Kinder mitwirken: Balázs Edit, Deceva Jlus, Marie Dombovits und Robert, Bokor. Entree per Person 1 Fl. Familienkarte 3 Fl. Anfang 1/8 Uhr.

* In der am 31. Dezember 1897. abgehaltenen Repräsentantensitzung wurde die hochherzige Spende des Herrn Anton Fernbach de Apatin und dessen Gattin Anna Fernbach de Apatin unter lebhaftem Gesenrufen auf die edlen Spendern zur Kenntniß genommen. Die begeisterten Mitglieder der Repräsentanz haben zugleich beschlossen eine Kommission zu entsenden, welche den Dank der Gemeinde ausdrücken wird. — Unsererseits glauben wir behaupten zu dürfen, daß der schönste Dank der gewesen wäre, wenn die Repräsentanz beschlossen hätte, das Armenhaus nach den modernen Anforderungen des Zeitgeistes einzurichten.

* Generalversammlung des Apatiner Bürger Casino-Vereines. Am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags fand unter Vorsitz des Präsidenten Herrn Valentin Aman die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Apatiner Bürger Casino-Vereines statt, in welcher der Rechenschafts- und Cassabericht erstattet und der Vereinsleitung das Absolutorium erteilt wurde. Bei der hierauf unter dem Alterspräsidium des H. Adam Tomcsányi vorgenommenen, Neuwahl wurde zum Präses H. Johann Mayer jung, zum Vizepräses H. Franz Becker, zum Schriftführer H. Ignaz Wahl, zum Bibliothekar H. Martin Gurka, zum Cassier H. Josef Wismann, zu Rechtsanwältin die H. Dr. Ludwig Gräber und Dr. Josef Zsibory gewählt. Als Ausschußmitglieder wurden folgende Herren vom früheren Ausschuß vorgeschlagen und gewählt: Valentin Aman, Michael Aman, Stefan Baßler, Johann Benzinger, Ignaz Dombovits, Adam Fertner, Peter Fernbach, Paul Fleischmann, Georg Griefmayer, Josef Holzhauer, Heinrich Jesele, Martin Kapp, Benedikt König, Georg Kammerer, Johann Krebs, Nikolaus Katzenberger, Dr. Stefan Mészöly, Karl Oberst, Jakob Rohács, Franz Sahl, Anton Sajer alt, Ferdinand Speiser, Johann Schwerer und Josef Udry.

* Die durch die Jünger Halifag veranstaltete Tanzunterhaltung am Sylvesterabend ist trotz dem schwachen Besuche — gut gelungen.

* Der Casino-Verein hält Sonntag Nachmittag seine Generalversammlung.

* Verlobung. Armin Steiner Grundbuchsbearbeiter verlobte sich am Sonntag mit dem anmuthigen Fräulein Jenni Kaufmann, Tochter des Herrn Jakob Kaufmann.

* Der hierortige Bauernverein wird seine regelmäßige Generalversammlung Sonntag Nachmittag 2 Uhr abhalten.

† Den älteste Musiker Apatins, Michael Keßler hat man vorgestern zu Grabe getragen. Ein schönes Zeichen der Pietät war es, daß sämtliche Musiker Apatins dem alten 73 jährigen, verdienten Manne nach Musiker Brauch die letzte Ehre erwiesen haben. Auf dem Wege nach dem Friedhofe haben sämtliche Musiker Apatins Bethovens ewig schönen Trauermarsch gespielt. Der alte, tüchtige Musiker, der auch im Schlafe meisterhaft sein Instrument beherrschte ruhe in Frieden!

* Berichtigung. Zum Apatiner Gemeinderichter wurde nicht Johann, sondern Herr Anton Wiederkehr gewählt, was wir hiemit berichtigen.

* Exekution. Am 26. Jänner l. J. wird das Haus des Martonosky Josim in O-Sztapár im Exekutionswege verkauft.

* Uferbefestigungsarbeiten. Die Apatin-Szontaer Fluthenschutz-Gesellschaft hat für die bei Wächterhaus No. I. notwendig-gewordene Uferbefestigung, welche Arbeit vom Zomb. königl. Stromingenieur-Amt mit 26000 fl. preliminirt ist — die von der hohen Regierung verlangten 13000 fl. in der letzten Generalversammlung votirt — somit diese dringenden Arbeiten wahrscheinlich schon nächstens in Angriff genommen werden.

Schutz gegen Hochwasser. Im kön. ung. Landes-Kultur-Ingenieuramte ist man gegenwärtig mit mehreren hydrotechnischen Arbeiten zum Schutze gegen die alljährlich im Frühjahr wiederkehrende Hochwassergefahr beschäftigt. Man arbeitet dort an den Plänen für den Budapeß-Mohácsker Donaukanal, an der Sió-Regulierung, an der Regulierung der im Baranyer Komitate befindlichen Karasera und schließlich an der Aufstellung der großen Saugpumpen-Station auf dem 16000 Hoch großen Inundations-Gebiete der Apatiner Donaubuchtung, welche unbedingt bis zum Frühjahr fertiggestellt werden muß. Diese große Pumpstation wird nächst Gombos aufgestellt, und ist dieselbe berufen, ungeheure Gebiete vor Hochwassergefahr zu schützen.

* Elektrische Bahn zwischen Apatin und Zombor. Unternehmer haben bei der Apatiner Gemeinde um einen Beitrag von 60,000 fl. für den Ausbau einer elektrischen Bahn von Zombor nach Apatin angefragt. Die Bahn soll auch für den Waarentransport eingerichtet sein. Die Repräsentanz hat behufs Studiums dieser Angelegenheit eine Commission entsendet und somit wird erst in der nächsten Repräsentantensitzung das Gesuch der Unternehmer verhandelt werden.

Komitatsnachrichten.

* Die Bácskaer Goldgrube. Die Bácska-Bogyaner Herrschaft wird schon wieder einen anderen Herrn bekommen. Ein gewisser Kadián, — aus einem alt adeligen rumänischen Geschlechte — reflectirt darauf und hat der jetzigen Herrin bereits das Doppelte geboten als sie das selbe vor 9 Jahren gekauft. Die j. Herrin kaufte es um 750000 Gulden und er hat gerade 1 1/2 Millionen Gulden dafür geboten.

* Spende. Wojnich Sándor de Vajsa hat den Pfleglingen des Maria-Valerie Krankenhauses und den Armen im städtischen Armenhaus in Szabadka zu Weihnachten 60 St. Hasen die er selbst geschossen, gespendet.

* Verlobung. Josef Esincsek (Sohn des hier verst. Ferdinand Esincsek) Direktor der Winkovzer Staatsschule, verlobte sich mit der Szabadkaer Lehrerin Fräulein Marie Kovács.

* Jubiläum. In Szabadka feierte am Sylvestertage Probstpfarrer Mathias Mamuzsich sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

* Aus Neufaz berichtet man uns folgendes: In unserer Stadt ist zu Ende des verfl. Jahres der Wirt Tiller kath. Konfession gestorben. Der Verbliebene, der erst kürzlich heiratete, hat sich nach der amtlichen, bürgerlichen Eheschließung in seiner Kirche nicht trauen lassen, weshalb die Pfarre laut der bischöflichen Verordnung die kirchliche Begräbniß verweigerte.

* Sr. Erzcellens, der Kalocsaer Erzbischof Georg v. Szákfa hat den Nonnen des Szabadkaer Krankenhauses für ihre aufopfernde Thätigkeit 50 fl. als Weihnachtsgeschenk gesandt.

* Kuriosum. Die Bewohner in Piroz (in unserem Komitate) sind solch glücklich Sterbende, die den Exekutor vielleicht nur dem Rufe nach kennen! Sie zahlen ihre sämtliche Steuern und Gebühren so pünktlich, daß am 20. Dezember niemand mehr einen Kreuzer kön. Steuer, Weg- oder Erwerbsteuer schuldet. So auch waren sämtliche Gemeindegebühren entrichtet. Der Verdienst die Bewohner an solche Pünktlichkeit gewöhnt zu haben, gebührt unstreitig dem dortigen Notär Sigmond Gyula.

* Franz Gaál in Zombor. Der berühmte Direktor des Szabadkaer Konservatoriums hat an dem schön gelungenen Concert der Zomborer Bürgervereins-Dalárda teil genommen. Hauptsächlich ihm war es zu verdanken, daß das Concert so glänzend ausfiel. Am Concerte haben noch teil genommen Frau Dr. Pataj Vida, die berühmte Primadonna, Komjovits Ivánka, Frau Maximovits Szilárd, Fräulein Emma Milcsinsky, Karl Trischler, der Poet und Karl Spáth.

* Sylvester-Abend. Die Bezdaner ungarische Tischgesellschaft hat zu Sylvester einen Theeabend arrangirt.

* Banket. Der Beamtenkörper des Bács-Bodroger Komitats-Waisenstuhles hat den 3. Jänner im Hotel zum Elefanten zu Ehren seines scheidenden, verdienstreichen Präsidenten ein Banket veranstaltet, welches in jeder Beziehung ausgezeichnet gelungen ist. In zahlreichen Trinksprüchen wurden die großen Verdienste des scheidenden Präsidenten erwähnt.

* Feuer. In Zombor ist den 1. Jänner nach Mitternacht in der Sontaer Straße im Hause des Metzgers Nebel Feuer ausgebrochen, welches sein Haus gänzlich einäscherte. Der Schaden beträgt mehrere tausend Gulden, weil sein großer Schmalz-, Speck- und Fleischvorrath verbrannte.

* Auseinandergesprengte Sozialisten. Sonntag Nachmittag haben sich am Maria-Valeria Spital in Szabadka 90—100 Sozialisten versammelt um zu demonstrieren. Dies wurde der Polizei gesteckt, welche 14 Mann stark unter Führung des Vize-Stadthauptmanns die Sozialisten verjagte.

* In Szabadka wurde der Bürger Gabriel Bertics Montag auf dem Wege nach Pálics von einem wuthkranken Hunde überfallen und gebissen. Der Hund wurde erschlagen. Die Thierärzte constatirten, daß derselbe schon seit mehreren Tagen wuthkrank ist. Bertics wurde sofort ins Pasteurische Institut nach Budapest befördert.

* Lebensüberdrüssig. In Szabadka wollte eine schöne junge Bonyeváczenyeczke, namens Zsefanovits Julie wegen einem kleinen häuslichen Zwist, resp. Streit durch eine Phosphorlösung von Zündhölzchen die sie trank ihrem Leben ein Ende bereiten. Der herbeigeeilte Arzt hat durch gründliches Auswaschen des Magens dieselbe von sicherem Tode gerettet.

* Die Konfessionslosen vermehren sich. Bei dem Zomborer Zentralstuhltrichteramte haben vor einigen Tagen 113 röm. kath. und griech. nichtun. Familien den Austritt aus ihrer Kirche angemeldet.

* Der Minister für Ackerbau hat den Kernyaer Insassen Nikolaus Esics zum landwirtschaftlichen Berichterstatter des Zomborer Bezirkes ernannt.

* Die erfrorene Mutter. Vergangene Woche ist auf dem Wege nach der Gemeinde Szurdud in Syrmien eine erfrorene Mutter aufgefunden worden die mit ihrem armen Säugling nach Hause ging. Die Armste hat sich wahrscheinlich ermüdet, neben den Graben gesetzt und trachtete bloß mit dem großen Luche ihr liebstes Kindlein zu schützen und dadurch ist sie zum Opfer geworden. Den Säugling fand man gut verwahrt und bei Leben und wird von der Gemeinde aufgejogen. So was ist nur das gute Mutterherz oder die „Mutterlieb“ im Stande.

* Todesfall. Aus Dárda wird uns berichtet: Julius Eserny, der r. kath. Pfarrer von Dárda, hat Mittwoch um 2 Uhr Morgens zu Leben aufgehört. Eine der beliebtesten Persönlichkeiten in der ganzen Umgebung, wird sein Verlust umso mehr betrauert, da er als kath. Priester im wahren Sinne des Wortes Jedem, ohne Unterschied der Konfession, liebte und als Verather zur Seite stand. Er war freisinnig, tolerant, wie man es nur selten findet, daher kommt es, daß die Trauer um ihn eine Allgemeine ist. Durch ein altes Fußleiden, welches zur Operation des Lebens gelangen mußte, ist seine edle Seele in bewußtlosem Zustande heute entschlafen. Das Leichenbegängniß fand unter imposanter Theil

nahme der Bevölkerung und der Geistlichkeit der Umgebung statt.

* **Ein Todesurtheil.** Es ist eben ein Jahr her, daß der aus Serbien nach Ungarn gekommene Schmiedgehilfe Szava Tanakfocics den in Budapest in der Volkstheatergasse wohnhaften Wolf Leeb Haas in seinem Geschäftstokale überfiel, ihm mit einer Hacke den Kopf spaltete und dann das Schaufenster des Uhrmacherladens plünderte. Der Meuchelmörder, der übrigens serbischer Deserteur ist, hatte — wie eruiert wurde — einige Stunden vor dem Geschäftsladen lauert und auf den geeigneten Moment gewartet, um sein Verbrechen ungestört verüben zu können. Er betrat erst gegen 7 Uhr den Laden des Uhrmachers, dessen Familienangehörige einige Sekunden früher weggegangen waren. Tanakfocics konnte nach dem Mord ungehindert die Hauptstadt verlassen, einige Tage später jedoch wurde er in Komor durch den Stadthauptmann Nikolicz verhaftet, wo er sich durch den Verkauf von Uhren und Ringen verdächtig gemacht hatte. Der Budapestener Strafgerichtshof verurtheilte Tanakfocics wegen vorsätzlicher Tödtung und Raub zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Die kön. Tafel jedoch, welche diesen Prozeß revidirte, qualifizierte das Verbrechen des Angeklagten als vorbedachten Mord und verurtheilte Tanakfocics zum Tode durch den Strang.

* **Ermordung eines Mühlenbesizers.** Aus Mohács wird gemeldet: Dieser Tage wurde der Mühlenbesitzer Johann Menk ermordet und beraubt. Der Gensdarmarie gelang es in Dautova des Mörders habhaft zu werden. Er heißt Johann Martinovicz. Mit seiner Geliebten festgenommen, wurde er Montag hieher gebracht und einem scharfen Verhör unterzogen. Er gestand, den Mord verübt zu haben, und zwar habe er die gräßliche That begangen, um seiner Geliebten ein neues Kleid — als Weihnachtsgeschenk kaufen zu können.

* **Der verleumdete Banus.** Der Banus von Kroatien ließ durch den Budapestener Advokaten Dr. Philipp Darvay beim Raaber Preßgericht gegen einen seiner gewesenen Pächter Namens Julius Ertl (Sohn des kürzlich verstorbenen Franz Ertl Bürgerkasinowirtes) wegen Verleumdung die Preßklage anstrengen. Ertl, der an der Nacht zu Grunde ging, beschuldigte den Banus in einer Flugschrift, durch die Ertheilung falscher Auskünfte und durch Angabe falscher Daten seinen Ruin verursacht zu haben. Die Flugschrift wurde von dem Gutsvorwalter, des Banus beantwortet, was Ertl dazu veranlaßte, den Banus und seinen Gutsvorwalter Müller in einer zweiten Flugschrift Betrüger zu nennen. Dem Ausgange des Preßprozesses sieht man mit großem Interesse entgegen.

* **Ein vermißter Wuthfranker.** Der 13-jährige Sohn des Csantavéerer Landmannes Franz Pinter wurde dieser Tage von einem wüthenden Hunde gebissen. Pinter kam mit dem Knaben vorgestern nach Budapest, um denselben im Pasteur-Institut unterzubringen. Er wurde auch zweimal geimpft. Heute aber, als er sich in Begleitung seines Vaters aus dem Institut ins Johannesspital begab, verschwand der Knabe plötzlich von der Seite seines Vaters, und konnte nicht mehr aufgefunden werden. Die Polizei forscht nach dem Vermißten.

* **Der Battinaer (Kis-Köfeger) Leseklub** hielt am 29. Dezember 1897 seine Jahresversammlung ab, bei welcher Gelegenheit die Beamten des Vereines gewählt wurden. Den langjährigen Präses, Gemeindevorstand Ludwig Narancsik, der es verstand, während seiner vieljährigen Beamtenlaufbahn sich die Liebe und Achtung nicht nur seiner Gemeinde, sondern auch seiner Vorgesetzten und Behörden zu erwerben, wurde nach dem Wahlsakte eine zartfühlende Ueberraschung zu theil. Es wurde nämlich das Brustbild dieses verdienstvollen Herrn enthüllt, welches der dortige Klassenlehrer Josef Horn (unser

Landsmann) vorzüglich herstellte und dem Zeichner zur Ehre gereicht.

* **Verbotene Spiele.** Der Minister des Innern hat im Verordnungswege eine Serie von Glücksspielen verboten, mit denen die betreffenden „Unternehmer“ in Jahrmärktstuden, sowie in öffentlichen Lokalen auf den Beutel des Publikums spekuliren. Es darf im Sinne der Verordnung in Zukunft für folgende Spiele keine Lizenz erteilt werden: Regel- und Puppenpiel (den „Paprika-Jancsi“ ausgenommen), Kugelspiel, „Monaco“, „Mariandl“, „Bibics“, Zielwerfen und Farbenpiel.

* **Ein Mann in Nonnenkleidern.** Anfangs der vorigen Woche kamen zwei bettelnde Nonnen in das Kloster der Barmherzigen Schwestern zu Szatmár. Am Tage nach ihrer Ankunft erwirkten sie bei der dortigen Stadthauptmannschaft die Erlaubniß, für arme Waisenkinder wohlthätige Spenden sammeln zu dürfen. Die Nonnen installirten sich im Kloster sehr bequem und es wurde ihnen eine jüngere Nonne zur Bedienung zugeweiht. Der bedienenden Schwester fiel es aber auf, daß eine der zugereisten Nonnen in ihrer Gegenwart ein ganz eigenthümliches Benehmen an den Tag legte und sie erstattete hierüber an die Oberin des Klosters die Meldung. Die Bettelnonnen rochen Lunte und verschwanden zeitlich Morgens aus Szatmár. In Marmaros-Sziget gelang es, die Flüchtigen zu verhaften und es stellte sich hier heraus, daß eine der verhafteten Nonnen ein Mann war. Die beiden Schwindler wurden in Haft behalten.

* **Mädchenraub.** Pancevoaer Bauernburschen machten der schönen 17-jährigen Katicza L. schon seit längerer Zeit den Hof, ohne daß sich der Eine oder der Andere der modernen Süßholzraspler einer besonderen Gunst hätte rühmen können, denn das Mädchen nahm die Liebeserklärungen des Einen mit ebenso großer Freundlichkeit auf, wie die des Anderen, und erweckte die Hoffnungen beider in gleichem Maße. Vorige Woche drangen die beiden Galane in Anwesenheit der Angehörigen des Mädchens in das Haus, trugen das Mädchen auf den bereitstehenden Wagen und entführten dasselbe auf den Szallach, wo sie sich vier Tage hindurch in die Küsse und Umarmungen des Mädchens theilten. Am fünften Tage kam das Mädchen, zu dessen Eruirung die Mutter schon die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen hatte, nach Hause. Da die Anzeige bei der Polizei schon erstattet war, wurde das Mädchen vorgeladen und da ein Mädchenraub einen Gewaltakt bildet, wurden die Seladone verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

* **Wein- und Obstbauschule in Illof.** Die kroatische Landesregierung hat beschlossen in Illof eine Wein- und Obstbauschule, u. zw. mit einem Kostenaufwande von fl. 60.000, zu errichten. Die Gemeinde Illof hat sich in dankenswerther Weise bereit erklärt, für diesen Zweck eine Grundfläche von ca. 35 ha unentgeltlich zu überlassen.

Gebaugebote.

Georg Horn — Rosina Pirny
Johann Michels'j — Anna Szayer
Adam Becker — Schwager Kath.
Josef Szayer — Anna Probst.
Franz Schweizer — Katharina Szentivanaz
Josef Mihailovits — Anna Hermann.
Franz Strumberger — Rosina Graf.

Todtenliste.

Franz Mayer 1 Jahr. — Salamon Pollak 2 1/2 Jahr. — Rosina Volk 4 Jahr. — Julie Podolszky verebl. Moser 31 Jahr an Lungentuberk. — Johann Strumberger 82 Jahr, an Seitenlähmung. — Michael Keszler 73. Jahr, an Alterschwäche.

6701 szám.

tlkv. 897

Hirdetmény.

Alulirott kir. járásbiróság mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy a Magyar Földhitel intézetnek Csobán Mátá és társai szántal lakosok elleni ügyében a zombori kir. Törvényszéknél mint telekkönyvi Hatóságnál még 1877. évben letett 51 frt. 24 kr. készpénz jelenleg a zombori kir. adóhivatalban 140/897 adóhivatali tétel szám alatt kezeltetik.

Felhivatnak ennek következtében mind azok, kik eme letétre igényt tartanak, hogy az 1878. évi Julius hó 23-án 17898 szám alatt kibocsájtott m. kir. igazságügyminiszteri rendelet 5-ik bekezdéséhez képest igényeiket 3 hó alatt e járásbiróságnál annál bizonyosabban bejelentésük, mert annak eltelté után e letét egy évig ugyan még letétilag, de kamat nélkül fog az adóhivatalban kezeltetni, azután pedig az állampénztárba fog beszállíttatni, fennmaradván a feleknek jogos igényeiket, a törvényes elévülési határ időn belől érvényesíteni.

Kelt Apatin 1897 év december hó 10 én kir. járásbiróság mint tlkvi hatóság.

Lahner Antal kir. albiró.

7047 szám.

tlkv. 897.

Árverési hirdetmény.

Az apatini kir. járásbiróság mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Bruck Ármín zombori lakos végrehajtatónak Martonosky Josim ó-sztapári lakos végrehajtatás szenvedett ellen 170 frt. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében az ó-sztapári 2202 számú telekjegyzőkönyvben végrehajtatás szenvedett nevén irt I. sor 406-ik hrszámú 339 ö. i. számú ház udvar és kert, 760 frt. kikiáltási árban Ó-sztapáron a község házánál 1898. január hó 26. napján d. e. 10 órakor birói végrehajtatási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni,

Vevő köteles a vételért 3 egyenlő részletben és pedig az elsőt egy hó, a másodikat két hó, a harmadikat három hó alatt mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt a zombori kir. adóhivatal mint letétpénztárnál lefizetni s a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz utolsó részletbe fog betudatni.

Apatin, 1897. évi november hó 24. A kir. járásbiróság mint tlkvi hatóság.

Lahner Antal kir. albiró.